

DACH
Europäische Anwaltsvereinigung e.V.

**Die EU-Erbrechtsverordnung
Nr. 650/2012 und deren
Auswirkungen auf diverse Länder**

50. Tagung der DACH in Dublin
vom 29. bis 31. Mai 2014

Mit Beiträgen von

Dr. Siegfried Leitner, Rechtsanwalt, Graz
Dr. Lothar Giesinger, Rechtsanwalt, Feldkirch
Dr. Max Wieland, Rechtsanwalt, München
Dr. Agnes Dormann, Rechtsanwältin, Basel
Duncan Grehan, Rechtsanwalt, Dublin
Dr. Antonio Braggion, Rechtsanwalt, Mailand
Stefan Stade, Rechtsanwalt, Strasbourg

2014



Schulthess §

Inhalt

Seite

Dr. Siegfried Leitner
Rechtsanwalt, Graz

Die EU-Erbrechtsverordnung Nr. 650/2012 und deren Auswirkungen auf diverse Länder

1. Ausgangslage im Überblick	1
2. Inkrafttreten (Artikel 84)	2
3. Anwendungsbereich (Kapitel I)	3
4. Zuständigkeit (Kapitel II)	4
5. Anzuwendendes Recht (Kapitel III)	7
6. Anerkennung und Erstreckung (Kapitel IV)	10
7. Öffentliche Urkunden (Kapitel V)	12
8. Nachlasszeugnis (Kapitel VI)	13
9. Allgemeine Schlussbestimmungen (Kapitel VII)	14

Dr. Lothar Giesinger
Rechtsanwalt, Feldkirch

Auswirkungen und Anpassungserfordernisse der EU-Erbrechtsverordnung auf das österreichische Recht

A) Einführung	17
B) Bedeutsame Änderungen gegenüber der geltenden Rechtslage .	20
I. Einleitung	20
II. Verdrängung des materiellen Kollisionsrechts	27
III. Verdrängung des formellen Kollisionsrechts	28
C) Nachlassspaltung	30
D) Europäisches Nachlasszeugnis	32
I. Zielsetzung	32
II. Anerkennung des nationalen Erbnachweises	33
E) Bewertung der ErbVO in der Literatur	37

**Ausgewählte Rechtsfragen zur Anwendung der Europäischen
Erbrechtsverordnung im deutschen Erbrecht**

A. Erbstatut vor und ab Inkrafttreten der EU ErbVO	42
1. Erbstatut nach Art. 25, 26 EGBGB	42
1.1. Art. 25 EGBGB: Staatsangehörigkeit	42
1.2. Sachnormverweisung, Art. 3a EGBGB	42
1.3. Rückverweisungen auf das deutsche Recht	42
1.4. Normenkonflikt bei Anknüpfung an die Staats- angehörigkeit und an das Ortsrecht	43
2. Erbstatut nach der Erbrechtsverordnung	44
2.1. Aufenthaltsprinzip	44
2.2. Auswirkungen auf die Rechtswahlmöglichkeit des deutschen Erbrechts für in Deutschland gelegene Immobilien	44
2.3. Vorrang der EU ErbVO	45
B. Auswirkungen auf eine vor dem 17. August 2015 getroffene Rechtswahl	46
C. Verhältnis Erbrechts- und Ehegüterrechtsstatut	49
D. Anwendbarkeit und Auswirkung der EU ErbVO auf ausge- wählte erbrechtliche Rechtsinstitute	54
1. Erbverträge	55
1.1. Definition des Erbvertrags	55
1.2. Derzeitige Möglichkeit der Eingehung vertraglich bindender erbrechtlicher Verfügungen bei unter- schiedlichem Erbstatut	55
1.3. EU ErbVO: Testamentsstatut Art. 24, Erbvertrags- statut Art. 25 EU ErbVO	57
1.4. Rechtswahl des Erbvertragsstatuts	58
1.5. Wirkung der erbrechtlichen Rechtswahl	58
1.6. Zusätzliche Rechtswahl des anwendbaren materiellen deutschen Erbrechts	59
2. Anwendungsbereich des EU-Erbvertrags	60
2.1. Gemeinschaftliches Ehegatten-Testament §§ 2265 ff BGB	60
2.2. Pflichtteilsverzicht, Erbverzicht	60
2.3. Schenkung auf den Todesfall	61
2.4. lebzeitig vollzogene Schenkung unter Überlebens- bedingung	62

2.5. Verträge zu Gunsten Dritter auf den Todesfall.....	62
2.6. Zuwendungsverzichtsvertrag, § 2352 BGB.....	63
2.7. Erbschaftsverträge, § 311 Buchst. b Abs. 4, 5 BGB.....	63
E. Umfang und Abgrenzung der Bindungswirkung nach dem Erbvertragsstatut.....	64
1. Lebzeitiges Unterlaufen der erbvertraglichen Bindungen.....	64
2. Reichweite der Bindungswirkung.....	65
2.1. Testamentsvollstreckung.....	65
2.2. Erbengemeinschaften.....	69
2.3. Bindungswirkung und lebzeitige Schenkungen in Benachteiligungsabsicht, §§ 2287, 2288 BGB.....	70
F. Hinweise zur Ausschlagung/zum Pflichtteilsrecht nach deutschem Erbrecht.....	73
G. Zusammenfassung.....	77

Dr. Agnes Dormann
Rechtsanwältin, Basel

Das schweizerische internationale Privatrecht und die europäische Erbrechtsverordnung im Vergleich

1. Einführung.....	79
1.1. Fakten und bevorstehende Änderungen des schweizerischen Erbrechts.....	79
1.2. Aktuelle internationale Rechtslage aus Sicht der Schweiz in Bezug auf das Erbrecht.....	80
1.3. Rechtslage in der Europäischen Union (EU).....	81
1.4. Das materielle schweizerische Erbrecht.....	82
2. Das schweizerische internationale Erbrecht und die EuErbVo im Vergleich.....	83
2.1. Zuständigkeit	
2.1.1. Allgemeine Zuständigkeit.....	83
2.1.2. Subsidiäre Zuständigkeit.....	85
2.1.3. Beschränkung des Verfahrens.....	87
2.1.4. Zuständigkeit bei einer Rechtswahl.....	87
2.1.5. Zuständigkeit auf Grund einer Gerichtsstandvereinbarung.....	89
2.1.6. Zuständigkeit durch Einlassung.....	90
2.2. Anwendbares Recht.....	91

2.2.1.	Allgemeine Bestimmungen	91
2.2.2.	Unterschiedliche Verweisungsbegriffe.....	94
2.2.3.	Prinzip der Nachlassseinheit und nationale Eingriffsnormen.....	97
2.2.4.	Ordre public-Vorbehalt.....	98
2.2.5.	Unterschiedliche Bestimmung des anwend- baren Rechts letztwilliger Verfügungen	99
2.3.	Anerkennung und Vollstreckung.....	102
2.3.1.	Schweizerisches IPR.....	102
2.3.2.	EuErbVo.....	103
3.	Europäisches Nachlasszeugnis.....	104
4.	Checkliste für die Beratung.....	104
5.	Zusammenfassung.....	105

Duncan Grehan
Rechtsanwalt, Dublin

**Brüssel IV Verordnung (EU) Nr. 650/2012
(Erbrechtsverordnung) – Irland**

1.	Einleitung – Brüssel IV findet in Irland keine Anwendung	123
2.	Anwendung von IPR und irischem Recht.....	124
3.	Ausnahmen zu Brüssel IV	126
4.	Domizil	127
5.	Bewegliches und unbewegliches Vermögen.....	128
6.	Anträge beim Probate Office (Nachlassamt)	128
7.	Nachweis der Gültigkeit des testamentarischen Dokuments... ..	130
8.	Erbberechtigung und Pflichtteilsrecht	133
(a)	Pflichtteilsrecht eines Ehepartners oder gleich- geschlechtlichem Lebensgefährten	134
(b)	Kein Pflichtteilsrecht für Kinder	135
(c)	Keine Pflichtteilsrechte für einen hinterbliebenen geschiedenen Ehepartner.....	137
9.	Verteilung nach dem Tod ohne Hinterlassen eines Testamentes	138
10.	Schlussfolgerung	139
11.	Anhang (Schedule) der Dokumente für den Antrag auf ein Grant of Administration	141

**Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht in Italien
angesichts der EG-Verordnung Nr. 650/12**

1. Einleitung	144
2. Internationale Zuständigkeit	144
2.1. Das italienische internationale Privatrecht	144
2.2. Die Feststellung der internationalen Zuständigkeit nach Art. 4 der Verordnung Nr. 650/12	145
2.3. Der Anwendungsbereich der EG-Verordnung Nr. 650/12 und der Verordnung Nr. 44/01	145
2.4. Die gegenständliche Voraussetzung für die Anwendung der Verordnung Nr. 650/12	148
2.5. Die Feststellung des gewöhnlichen Aufenthalts oder der Staatsangehörigkeit des Erblassers zum Zeitpunkt des Todes	149
2.5.1. Die Feststellung des «gewöhnlichen Aufenthalts» (« <i>residenza abituale</i> ») nach italienischem Recht	150
2.5.2. Die Feststellung der Staatsangehörigkeit nach italienischem Recht	151
2.6. Die Gerichtsstandsvereinbarung im Vergleich zu den Regeln des italienischen IPR	152
2.7. Die Erklärung der internationalen Unzuständigkeit und die italienische ZPO	153
2.7.1. Die Modalitäten für die eventuelle Rüge der inter- nationalen Zuständigkeit und die Kontrolle von Amtes wegen	153
2.7.2. Die Feststellung der internationalen Zuständig- keit seitens des Kassationshofes (sog. « <i>regola- mento preventivo di giurisdizione</i> »)..	154
2.7.3. Die Beschränkungen bezüglich des «ordent- lichen» Einspruchs vor dem Kassationshof	154
2.8. Rechtshängigkeit, Zusammenhang und Zuständig- keit für eventuelle einstweilige Maßnahmen: die in der ZPO und im IPR enthaltenen Regeln	155
3. Anwendbares Recht	156
3.1. Die Rechtswahl im Vergleich zu den im italienischen IPR enthaltenen Regeln	156
3.2. Erbverträge	158

3.3. Der Vorbehalt der «öffentlichen Ordnung» im italienischen Recht	158
4. Die Anerkennung und Vollstreckung von ausländischen Entscheidungen in Italien.	159
4.1. Die nach der italienischen ZPO anwendbaren Regeln	159
4.2. Eventuelle einstweilige Maßnahmen in Italien	160

Stefan Stade
Rechtsanwalt, Strasbourg

Die EU-Erbrechtsverordnung Nr. 650/12 und deren Auswirkungen auf diverse Länder

Vorbemerkung	162
I. Folger der EuErbVO für Frankreich	162
1. Aufhebung der seit dem 19. Jahrhundert im französischen Rechtssystem fest verankerten Nachlassspaltung.	162
1.1. Trennung nach beweglichem und unbeweglichem Vermögen	163
1.2. Anwendungskonsequenzen	163
1.2.1. Anwendungskonsequenzen bei der Bestimmung des anwendbaren Rechts	164
1.2.2. Anwendungskonsequenzen soweit danach französisches Erbrecht anwendbar ist.	166
2. Zulassung einer Rechtswahl	167
3. Folgen der erweiterten Anerkennung fremder Rechtsordnungen.	167
3.1. Erbverträge und gemeinschaftliche Testamente	168
3.2. Testamentsvollstreckung	168
3.3. Pflichtteilsverzichte	168
3.4. Vor- und Nacherbschaft	171
II. Problembereiche – ungeklärte Fragen	171
1. Ausschluss des ehelichen Güterrechts	171
2. Ordre public	172
3. Gemeinschaftliches Testament = Erbvertrag ?	173
4. Unterhaltsanspruch des überlebenden Ehegatten (Art. 767 Code civil)	175
5. Ausländische Testamente: Weiterbestehende Registrierungspflicht als Voraussetzung ihrer Durchsetzbarkeit in Frankreich?	176

6.	Wegfall der nationalen Einschränkungen für ausländische, insbesondere gemeinnützige Einrichtungen (Art. 910 IV CC) hinsichtlich der Erbfähigkeit?	177
7.	Beschränkung der Erbenhaftung und Ortsform des Erben/Erklärenden (Art. 28 EuErbVO)	178
8.	Gerichtliche Zuständigkeiten nach Art. 4 ff EuErbVO	180
9.	Europäisches Nachlasszeugnis (ENZ).....	180
9.1.	Zuständigkeit für die Erteilung.....	180
9.2.	Ermittlung des ausländischen Rechts.....	181
9.3.	Kosten des ENZ	181
9.4.	Reichweite der Wirkungen des ENZ nach Art. 69 EuErbVO	182
III.	Zusammenfassung	183